

# Das Leben eines Zeugen Jehovas im Glaubensalltag und die Umstände, die diesen bestimmen.

**Liebe Zuhörer, ganz kurz möchte ich Ihnen ein paar Daten meines Lebens nennen:**

1. Der Herr Jesus ist der Herr meines Lebens und ich versuche auch das was ich im Glauben erkannt habe, im Alltag zu praktizieren.
2. Meine Familie ist mir sehr wichtig, als Rentner nutze ich die Möglichkeiten zur Gestaltung des Familienlebens.
3. Die Zeit ist sehr wertvoll und ich versuche sie, so gut ich kann sinnvoll zu nutzen. Für die Mission genauso wie für meine Hobbys.

## Allgemeine Info

Im meinem Vortrag möchte ich Sie ein klein wenig mit dem Alltag der Jehovas Zeugen und den ihn bestimmenden Umständen bekannt machen. Selbst habe ich nie bei den JZ studiert.

## Hallo, ich bin gerade ein Zeuge Jehovas geworden.

Ach Entschuldigung, sie wissen nicht wie man ein Zeuge wird?

### Ja, wie bin ich Zeuge Jehovas geworden?

Ich lese ihnen einen Auszug aus der Freund Gottes Broschüre Lektion 11 vor (2000)

### Verwirf die falsche Religion!

**Satan und seine Dämonen wollen nicht, daß du Gott dienst.** Am liebsten würden sie jeden von Gott abbringen. Wie gehen sie dabei vor? Ein Mittel ist die falsche Religion (2. Korinther 11:13-15). Eine Religion ist falsch, wenn sie nicht die Wahrheit aus der Bibel lehrt. Die falsche Religion gleicht Falschgeld — sie scheint echt, ist aber wertlos. Dadurch können ernste Probleme entstehen.

**Religiöse Irrlehren sind für Jehova, den Gott der Wahrheit, nicht annehmbar.** Als Jesus auf der Erde war, gab es eine religiöse Gruppe, die ihn töten wollte. Diese Leute glaubten, ihre Anbetungsform sei die richtige. Sie sagten: „Wir haben e i n e n Vater, Gott.“ Stimmt Jesus ihnen zu? Nein! Er sagte zu ihnen: „Ihr seid aus eurem Vater, dem Teufel“ (Johannes 8:41, 44). Heute glauben viele, Gott anzubeten, aber in Wirklichkeit dienen sie Satan und seinen Dämonen (1. Korinther 10:20).

**Ebenso, wie ein fauler Baum wertlose Frucht hervorbringt, so bringt die falsche Religion Menschen hervor, die Schlechtes tun.** Die Welt ist voller Probleme, weil die Menschen Schlechtes tun. Unsittlichkeit, Streitereien, Diebstahl, Bedrückung, Mord und Vergewaltigung sind gang und gäbe. Viele, die sich solcher Dinge schuldig machen, gehören einer Religion an; doch diese bewirkt nicht, daß die Betroffenen richtig handeln. Solche Menschen können unmöglich Freunde Gottes sein; es sei denn, sie hören auf, Schlechtes zu tun (Matthäus 7:17, 18).

**Die falsche Religion lehrt die Menschen, Götzen anzubeten.** Gott sagte, wir sollten so etwas nicht tun. Das ist vernünftig. Würde es uns gefallen, wenn jemand statt mit uns persönlich immer nur zu unserem Bild spricht? Könnte derjenige wirklich unser guter Freund sein? Nein, bestimmt nicht! Jehova möchte, daß die Menschen zu ihm sprechen, nicht zu einer Statue oder zu einem Bild, das leblos ist (2. Mose 20:4, 5).

**Die falsche Religion toleriert das Töten in Kriegszeiten.** Jesus sagte, Freunde Gottes würden einander lieben. Menschen, die man liebt, bringt man nicht um (Johannes 13:35). Es ist sogar verkehrt, schlechte Menschen umzubringen. Als Jesu Feinde ihn festnehmen wollten, ließ er nicht zu, daß seine Jünger um ihn kämpften (Matthäus 26:51, 52).

**Die falsche Religion lehrt, daß die Bösen in der Hölle leiden.** Die Bibel lehrt jedoch, daß die Sünde den Tod nach sich zieht (Römer 6:23). Jehova ist ein Gott der Liebe. Würde ein liebevoller Gott Menschen für immer quälen? Natürlich nicht! Im Paradies wird es nur eine einzige Religion geben, und zwar diejenige, die von Gott anerkannt ist (Offenbarung 15:4). Alle Religionen, die auf Satans Lügen basieren, werden verschwunden sein.

Also, wie gesagt ich habe die falsche Religion abgelegt, und will mit ihr nichts mehr zu tun haben!

*Gott hat auch Freunde auf der Erde; er nennt sie seine Zeugen. Ein Zeuge vor Gericht macht eine Aussage zu einer Person oder zu einem Sachverhalt. Zeugen Jehovas erzählen anderen, was sie über Jehova und seinen Vorsatz wissen (Jesaja 43:10). Wie die Engel möchten auch die Zeugen gern jedem helfen, die Wahrheit über Jehova zu erfahren. Sie wünschen jedem einzelnen, daß er Gottes Freund wird.*

*Auszug aus der Freund Gottes Broschüre Lektion 9 vor (2000)*

Wir, Jehovas Zeugen haben eine andere Auffassung über die Taufe als die falsche Religion.

Ich studiere fleißig, wie fast alle Zeugen Jehovas, die Bibel und vor allen Dingen die Wachturmliteratur, denn ohne sie kann man die Bibel nicht verstehen.

Ich habe die Hoffnung, wo ich in Zukunft und in Ewigkeit leben werde, für den Himmel oder für die Erde, erst nach der Taufe bekommen.

Hierzu möchte ich zwei Zitate aus dem Buch »Ewiges Leben - in der Freiheit der Söhne Gottes«, S. 364, Abs. 47 und S. 365, Abs. 47 vortragen:

*Als sie sich selbst Gott durch den Akt der Hingabe darstellten, gaben sie sich ihm hin, Gottes Willen zu tun, ohne Rücksicht darauf, ob sein Wille für sie darin bestand, sie für das himmlische Königreich auszuwählen, oder darin, als »andere Schafe« für das Leben in einem irdischen Paradies zu bewahren. Jehova ist derjenige, der darüber entscheidet, nicht die Person, die sich ihm hingibt ... Nach dem Schritt der Hingabe und der Taufe einer Person zeigt Gott selbst an, was er mit dem Betreffenden vorhat*

**Jetzt muss ich ihnen aber noch einige grundlegende Dinge erklären, damit sie meinen Alltag besser verstehen können.!**

**Zuerst aber einige historische und für mich sehr wichtige Zitate :**

*Die Zeitschrift „Zions Wachturm“ wird, wie wir, wie ich glaube, von JEHOVA unterstützt und braucht deshalb nie bei Menschen um Unterstützung zu bitten oder zu betteln. Wenn er, der sagt: „All das Gold und Silber der Berge ist mein“, nicht mehr die nötigen Mittel zur Verfügung stellt, nehmen wir an, dass es Zeit ist, ihr Erscheinen einzustellen.*

*Zwei Jahre später wurde der Name Jehovas besprochen, und es wurde gezeigt, wer Jehova ist. In der Ausgabe vom Juli 1882 erschien der siebenseitige Artikel „Höre, Israel: Jehova, unser Gott, ist nur e i n Jehova“, in dem die „Dreieinigkeits“-Lehre oder die Lehre von „ e i n e m Gott in d r e i Personen“ widerlegt wurde. Im August 1882 wurde die Frage gestellt, ob der Name „Jehova“ richtigerweise auf den Vater oder auf Christus anzuwenden sei. Folgende Antwort wurde gegeben:*

*Wir erklären zuversichtlich, dass der Name Jehova in der Schrift niemals auf einen anderen als auf den Vater angewandt wird. Jene, die das Gegenteil behaupten, sollten einen Text anführen und zeigen, dass dieser Name auf Jesus oder auf irgendeinen anderen als den Vater anwendbar ist. Auf folgende Weise kann die Sache endgültig bewiesen werden: Die Schreiber des Neuen Testaments zitieren viel aus dem Alten Testament. Zitieren sie jemals einen Schrifttext, in dem das Wort Jehova erscheint und beziehen diesen Text auf Jesus? Wir behaupten, dass sie dies nicht tun. Im Gegenteil, wir geben eines aus vielen ähnlich lautenden Zitaten wieder, in welchem dieser Name ganz eindeutig auf den Vater und nicht auf Jesus angewandt ist. Psalm 110:1: „Jehova sprach zu meinem Herrn (adon - Meister): Setze dich“, usw. [Beachte sorgfältig die Anwendung dieses Textes von Jesus (Luk. 20:41-44) und von Petrus (Apg. 2:34-36 und 33).] Dieser eine Text genügt, bis er widerlegt ist. Für den Fall, daß ihn jemand verdrehen sollte, halten wir andere bereit.*

**Pastor Russell handelte und diente somit als ein Zeuge Jehovas.**

## GOTTES KANAL WIRD ERKENNBAR

Die Beweise begannen sich in mancher Beziehung zu mehren, daß Jehova von allen frühen Stimmen, die gehört wurden, die Publikation, die wir jetzt den Wachturm nennen, dazu ausersah, als Mittel oder „Kanal“ gebraucht zu werden, durch den der Menschenwelt eine Offenbarung des göttlichen Willens zuteil werden sollte; und durch die in ihren Spalten erscheinenden Darlegungen sollten die Menschen der ganzen Welt geschieden werden, und zwar in solche, die Gottes Willen tun, und solche, die ihn nicht tun. Somit war das Jahr 1879 ein Wendepunkt in diesem Werk. Diese kleine Gruppe, welcher C. T. Russell vorstand, war nun geprüft und als geeignet befunden worden, den großen, vorbereitenden Feldzug zu unternehmen, der dem Höhepunkt entgegenstrebte, der für 1914 erwartet wurde. Was aber konnte diese kleine Gruppe in den weniger als vierzig Jahren auf der ganzen Erde zu vollbringen hoffen? Selbst unter günstigen Verhältnissen mußte die Aufgabe riesenhaft erscheinen. Aber diese unerschrockenen Wanderprediger stoßen würden. Das Zeugnis für die Lobpreisung des Namens Jehovas, das sie in nahezu vierzig Jahren aufbauten, konnte nur so gegeben werden, wie es in Sacharja 4:6 zum Ausdruck kommt: „Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht Jehova der Heerscharen.“ **Nur Jehova kann sein Volk so geweidet und geleitet haben!**

p w Aug. 1879, S. 2. q w Aug. 1882, S. 2, 3. r Auf Seite 20 des Buches Three Worlds [Drei Welten] (1877) erscheint der Name Jehovas anstelle des Ausdruckes „der HERR“, wenn dort Zephanja 3:9 wie folgt zitiert wird: „Denn dann werde ich dem Volke eine reine Sprache zuwenden, damit sie alle den Namen Jehovas anrufen, um ihm einmütig zu dienen.“ (Amerikan. Standard-Bibel) Russell kannte also schon früh den Namen Gottes. machten sich buchstäblich auf die Beine, um diese Aufgabe zu erfüllen, obwohl sie wußten, daß sie auf die heftigste Gegnerschaft

### Was ist mir besonders wichtig an dem historischen Aussagen?

- Die Zeugen Jehovas gibt es immer noch, nein die Bewegung hat sich ausgeweitet auf ca. nicht ganz 7 Millionen Mitglieder
- Unsere Lehre hat sich fortentwickelt, Jehova hat uns gesegnet.
- Treu zu befolgen was die Führung, das Sprachrohr Gottes sagt steigert Jehovas Liebe zu seinen Brüdern und Schwestern.

### **Nun fahre ich mit der allgemeinen Info fort:**

**Jeder Jehovas Zeuge glaubt**, dass Gott ihn aus der Welt auserwählt hat, um seinen Namen zu rechtfertigen, und daher bezeichnet wir das Zentrum von uns Jehovas Zeugen als »die Wahrheit« oder »die Organisation«. Diese beiden Ausdrücke werden im allgemeinen von uns Zeugen unter uns verwendet, während wenn wir mit Außenstehenden sprechen sie meist die »Neue-Welt-Gesellschaft« nennen. In den Gesprächen zwischen uns Zeugen wird ein deutlicher Unterschied gemacht zwischen der Bewegung als ganzem und der leitenden Körperschaft - der »Gesellschaft«. Der Ausdruck »die Gesellschaft« bezeichnet die nicht namentlich genannten Zeugen, die **die Organisation in Fragen der Glaubenslehre lenken, und zwar durch ihr Sprachrohr, den Kanal, den Wachturm.** Der Ausdruck wird nicht für eine Gruppe von bestimmten Personen verwendet, sondern für die »leitende Kraft«, die von Gott selbst durch Menschen weitergegeben wird. Praktisch wird die Gesellschaft durch die Lehren und Entscheidungen vertreten, wie sie primär im Wachturm und auch anderen Büchern und Schriften veröffentlicht werden.

### **Liebe Zuhörer, sie werden sich jetzt Fragen warum haben wir eine Organisation?**

Wieso können wir, kann ich davon überzeugt sein, dass Gott eine sichtbare Organisation hat?

**Was sagt die Bibel aus unserer Sicht dazu und wie sieht die Leitung heute aus?**

### Gottes sichtbare Organisation

<sup>1</sup> Ein Grund dafür ist, daß er eine unsichtbare Organisation hat. Jehova erschuf Cherube, Seraphe und viele andere Engel, die im Himmel seinen Willen tun sollten (1. Mose 3:24; Jesaja 6:2, 3; Psalm 103:20). **Jesus Christus ist über sie alle als Erzengel eingesetzt** (1. Thessalonicher 4:16; Judas 9; Offenbarung 12:7). Die Bibel erklärt, daß die Engel zu 'Thronen oder Herrschaften oder Regierungen oder Gewalten' organisiert worden sind (Kolosser 1:16; Epheser 1:21). Sie alle dienen auf Jehovas Geheiß und verrichten vereint die Aufgaben, die er ihnen aufgetragen hat (Daniel 7:9, 10; Hiob 1:6; 2:1).

<sup>2</sup> Wir erhalten auch eine Vorstellung davon, welch großen Wert Jehova auf Organisation legt, wenn wir seine materielle Schöpfung betrachten. Zum Beispiel gibt es im Universum Milliarden von Sternen, die zu riesigen Gruppen, Galaxien genannt, angeordnet sind. Diese Galaxien bewegen sich auf geordneten Bahnen durch den Weltraum, und das tun auch die einzelnen Sterne und Planeten innerhalb dieser Galaxien. Unser Planet Erde zum Beispiel umkreist jedes Jahr die Sonne, unseren nächsten Stern, in genau 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 45,51 Sekunden. Ja, das materielle Universum ist hochorganisiert!

<sup>3</sup> Lernen wir etwas aus dieser wunderbaren Organisation, die unter Gottes unsichtbaren Geschöpfen und in seinem materiellen Universum herrscht? Ja, wir lernen daraus, daß Jehova ein Gott der Organisation ist. Gewiß würde ein solcher Gott Menschen auf der Erde, die ihn wirklich lieben, nicht ohne Führung und Organisation

### THEOKRATISCHE LEITUNG HEUTE

<sup>13</sup> Die heutige sichtbare Organisation Gottes wird ebenfalls auf theokratische Weise geführt und geleitet. In der Zentrale der Zeugen Jehovas in New York befindet sich eine leitende Körperschaft christlicher älterer Männer aus verschiedenen Teilen der Erde, die die weltweite Tätigkeit des Volkes Gottes beaufsichtigt. Diese leitende Körperschaft setzt sich aus Gliedern des „treuen und verständigen Sklaven“ zusammen. Sie dient als das Sprachrohr dieses treuen „Sklaven“.

<sup>14</sup> Die Glieder der leitenden Körperschaft haben wie die Apostel und älteren Männer in Jerusalem jahrelange Erfahrung im Dienste Gottes. Sie verlassen sich aber nicht auf menschliche Weisheit, wenn sie Entscheidungen fällen. Nein, da sie sich an die theokratische Ordnung halten, folgen sie dem Beispiel der damaligen leitenden Körperschaft in Jerusalem, deren Entscheidungen sich auf Gottes Wort stützten und unter der Leitung des heiligen Geistes gefällt wurden (Apostelgeschichte 15:13-17, 28, 29).

**Die Gesellschaft bestimmt die Arbeit eines jeden einzelnen Zeugen, auch meine.** Sie hat ein Buch mit dem Titel »Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß« gedruckt, das jedem getauften Zeugen vor einigen Jahren (ab 1969 in deutsch) übergeben wurde. Inzwischen gibt es neue Literatur, trotzdem sei mir gestattet, so weit die Aussagen nicht überholt sind aus diesem Buch zu zitieren. In diesem Buch wird die »theokratische« Ordnung dargelegt, die jeder einzelne und jede Versammlung von Jehovas Zeugen befolgen muss (ähnliche Bücher mit Instruktionen erhalten auch Zeugen, die verantwortungsvollere Positionen innehaben).

**Um ein Zeuge Jehovas zu werden, ist es wichtig jeden Monat für eine bestimmte Zeit die Glaubensgrundsätze der Gesellschaft zu studieren und zu verkünden. Ich bin ein solches aktives Mitglied und werde Verkündiger oder Königreichsprediger genannt . Wer sich wirklich an Jehova ergötzt, freut sich über die Aussicht, zusätzliche Dienstvorrechte zu bekommen.**

Jesaja 58,14

Dann wirst du deine Wonne an Jehova finden, und ich will dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde; und ich will dich essen lassen von dem Erbesitz Jakobs, deines Vorfaters, denn der Mund Jehovas selbst hat (es) Geredet.

Nach Menge

14 dann wirst du deine Lust am HERRN haben, und ich werde dich auf den Höhen der Erde einherfahren lassen und will dir das Erbe deines Vaters Jakob zu verspeisen (=genießen) geben; denn der Mund des HERRN hat es gesprochen (=zugesagt).

## Wo gehöre ich hin?

Ich gehöre zu einer lokalen Versammlung.

Unsere Versammlung trifft sich regelmäßig in unserem »Königreichsaal«. Die Gesellschaft ermutigt andere Versammlungen, auch ihre eigenen Königreichsäle zu bauen, soweit dies möglich ist, damit ein fester und repräsentativer Treffpunkt geschaffen wird. Wie auch andere Religionen versammeln wir uns in einem rein funktionellen Raum: es gibt keine farbigen Glasfenster, Kanzel oder Altar - nur Stuhlreihen sowie einen Tisch und ein Leseputz für den Vortragenden. Kollekten werden nicht durchgeführt, aber es wird ein Kasten für freiwillige Spenden aufgestellt. Die Wände sind ohne Schmuck, bis auf den Jahrestext und Tabellen, aus denen der monatliche Fortschritt unserer Versammlung und der Predigtendienst ersichtlich ist.

Der Königreichsaal bildet in unserer Gemeinde den Mittelpunkt. Darin finden die meisten Zusammenkünfte der Versammlung statt, und er bildet den zentral gelegenen Ort, von dem aus der Predigtendienst durchgeführt werden kann.

Die Gesellschaft hat vorgeschlagen: »Bei jeder Zusammenkunft im Königreichsaal sollte ein Bruder als Ordner dienen; der Ordner sollte eine Person mit freundlichem Wesen sein«. Mir wurde dieses Vorrecht übertragen, Personen, die das erste Mal zu einer Zusammenkunft kommen, zu begrüßen und sie fühlen zu lassen, dass sie willkommen sind.

Jede Versammlung, auch meine, steht unter der Aufsicht des Versammlungsdieners oder Aufsehers - ein Zeuge Jehovas aus dem Ort wird von der Gesellschaft eingesetzt, aber seine Stellung gibt ihm kein Anrecht auf irgendwelche besonderen Vergünstigungen. Er erhält keine Bezahlung. Der Versammlungsdienster ist meist der reifste Zeuge in der Versammlung.

### **Zitat: aus**

*Der Versammlungsdienster ist der leitende Prediger; er führt die allgemeine Aufsicht über die Versammlung. Es gehört zu seinen Pflichten, dafür zu sorgen, dass alle Zusammenkünfte der Versammlung regelmäßig stattfinden und richtig durchgeführt werden. Er beauftragt befähigte Brüder, öffentliche Vorträge zu halten, die zu hören für dich ein Genuss sind ... Alle Briefe und Formulare von der Gesellschaft, die etwas mit der Versammlung zu tun haben, gehen dem Versammlungsdienster zu ... Wenn du deinen Versammlungsdienster näher kennen lernst, wirst du ganz bestimmt feststellen, dass er in vieler Hinsicht dem Apostel Paulus, dem frühchristlichen Aufseher gleicht.*

(aus: »Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß« S. 123-126)

Unser Versammlungsdienster ist außerordentlich stark beschäftigt, denn er führt seine Arbeit vorbildlich durch. Die Gesellschaft empfiehlt, dass er zusätzlich zu dem Predigtendienst (wo er die Führung übernehmen muss) laufend die verschiedenen Veranstaltungen der Versammlung überprüfen und an ihnen teilnehmen soll - und wir werden noch sehen, wie zahlreich diese sind!

Die Gesellschaft hat außerdem fünf weitere Diener, die den Versammlungsdienster in seiner Arbeit unterstützen sollen ernannt - jeder ist für einen bestimmten Bereich in der Versammlung zuständig. Zunächst gibt es den Hilfsversammlungsdienster, der den Aufseher vertritt, wenn dies erforderlich ist; außerdem stellt er die Berichte über den Predigtendienst aller Mitglieder der Versammlung zusammen.

Zitat aus: »Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß« S. 127-129

*Er hat die Aufgabe, Eintragungen in Verbindung mit dem Felddienst der Versammlung zu machen. Jede Woche stellt er die Felddienstberichte der ganzen Versammlung zusammen, schreibt die Gesamtzahlen auf einen Wochen-Berichtsbogen, den die Gesellschaft liefert, und unterrichtet den*

*Versammlungsdiener über den Bericht. Am Ende des Monats füllt er die Karte für den Monatsbericht der Versammlung aus ... Er arbeitet eng mit dem Aufseher zusammen und ist bemüht, ihm wirklich eine Hilfe zu sein*

Als nächster in der Rangfolge kommt der Bibelstudiendiener, dessen Aufgabe darin besteht, die Nachbesuchs- und Bibelstudientätigkeit aller Mitglieder zu überwachen und zu fördern. Die Verkündiger stellen einen Bericht über die Anzahl der Nachbesuche und Bibelstudien pro Woche auf, und diese Berichte werden vom Bibelstudiendiener eingesammelt und analysiert. Einen Zeitschriften Gebiets-Diener haben wir auch, um die Zeitschrift Wachtturm und Erwachtet an die Verkündiger zu verteilen und Karten über das Gebiet zu führen, für das unsere Versammlung zuständig ist. Dieses Gebiet wurde in kleinere Teilgebiete unterteilt, für das dann ein Verkündiger, zuständig ist. Der Zeitschriften Gebiets-Diener gibt dem betreffenden Verkündiger eine Gebietskarte, und der Verkündiger, so einer wie ich, besucht systematisch jedes Haus in dem ihm zugeteilten Gebiet. Auf Grund dieser Organisation ist die Versammlung sicher, dass jeder Haushalt von einem Zeugen Jehovas besucht wird. Der Literatordiener ist für die gesamte Literatur verantwortlich (mit Ausnahme der Zeitschriften), die bei den Hausbesuchen verwendet wird. Der »Rechnungsdienner« führt die Bücher der Versammlung. Für die Buchhaltung verwendet er ein von der Gesellschaft entwickeltes System, und regelmäßig wird eine Buchprüfung durchgeführt. Es wurden bei uns noch weitere Diener für die Zusammenkünfte im Königreichsaal eingesetzt, aber die fünf oben genannten Diener sind für die Arbeit der Versammlung verantwortlich.

Die drei führenden Diener in einer Versammlung, d. h. der Versammlungsdiener, der Hilfsversammlungsdiener und der Bibelstudiendiener bilden das sogenannte Versammlungskomitee. Der Versammlungsdiener hat den Vorsitz, der derzeit jedes Jahr am 1. Oktober gewechselt wird. Meist übernimmt der Hilfsversammlungsdiener den Vorsitz. Das Komitee tritt zusammen, wenn dies erforderlich ist, um interne Fragen zu besprechen, wie z. B. Auseinandersetzungen zwischen zwei Brüdern, die Ernennung neuer Diener, die Auswahl öffentlicher Vertragsredner oder Beratungen über Brüder, die sich falsch verhalten haben etc.:

## **Wie sieht mein Alltag als Zeuge Jehovas aus?**

Ich kann mich aber nur auf ein paar wichtige Dinge beschränken.

Jeden Sonntag Vormittag gehe ich in die Versammlung. das ist für mich sehr wichtig.  
Warum?

Ein Christ wie ich, der Jehova wirklich liebt und tiefe Wertschätzung für das hat, was er durch seinen Sohn, Jesus Christus, für mich getan hat, gegenwärtig tut und noch zu tun gedenkt, wird dies dadurch beweisen, dass ich die vermehrte Freizeit am Wochenende nicht nur für persönliche Interessen, sondern für die reine Anbetung benutze, indem ich die theokratischen Aktivitäten, den Dienst und den Besuch der Zusammenkünfte, gebührend berücksichtige. Dadurch befriedige ich meine geistigen Bedürfnisse und beweise, das ich erkannt habe, dass es äußerst wichtig ist, genügend Zeit einzuräumen, um mir eine genaue Erkenntnis des Willens Gottes anzueignen, dies ist zur Errettung unbedingt notwendig (1. Tim. 2:3, 4).

Die Zusammenkünfte von uns Zeugen Jehovas haben kein Ritual - jede Zusammenkunft wird durch ein Lied und ein Gebet (das meist von einem der Diener gesprochen wird) eröffnet und beschlossen. Gesang während der Zusammenkünfte wurde zu Russells Zeiten gefördert, aber unter Rutherford wieder eingestellt, anscheinend weil er »zu viel Zeit in diesen kritischen Zeiten« in Anspruch nahm. Jetzt wird jedoch wieder gesungen, und die Zeugen haben ihr eigenes Gesangbuch.

*Was will Jehova : »Um sein Volk vor dem falschen Weg zu schützen, sich unter die Nationen zu mischen und ihre Werke zu lernen, hat Jehova durch seine Organisation dafür gesorgt, dass sein Volk jede Woche fünf Stunden in den Zusammenkünften der Versammlung verbringt«.*  
*aus: the Watchtower v. 15.januar 1966*

*Zitat aus: ( »Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß«S. 44)*

*Wenn man die Zusammenkünfte nur gelegentlich besucht, wird man kein geistig gesunder, reifer Christ. Um das zu werden, ist mehr erforderlich. Nur wenn man die Zusammenkünfte regelmäßig besucht und alle gleichmäßig berücksichtigt, kann man aus allen Vorkehrungen, die Jehova durch seine Organisation trifft, Nutzen ziehen.*

*Ferner haben wir das Vorrecht und die Pflicht, wenn wir die Zusammenkünfte besuchen, auf andere , die anwesend sind zu achten.*

Von den fünf wöchentlichen Zusammenkünften werden bei uns, wie weltweit, vier im Königreichsaal abgehalten: Das Wachturm Studium, die Predigtendienst-Zusammenkunft, die Theokratische Predigtdienstschule und die Zusammenkunft für die Öffentlichkeit.

## **Das Wachturmstudium**

Das Wachturm-Studium, zu dem ich immer gut vorbereitet gehe, findet am Sonntag nachmittags oder abends statt, und es besteht aus Fragen und Antworten, die sich mit der laufenden Ausgabe des Wachturms befassen. Jede halbmonatige Ausgabe hat einen oder zwei Hauptartikel mit nummerierten Absätzen und Fußnoten mit Fragen für jeden Absatz. Die Gesellschaft hat festgesetzt, dass jeweils die Hälfte des Wachturm-Materials in einer Woche behandelt wird. Der Ton in dieser Zusammenkunft ist zurückhaltend und sachlich. Ein erfahrener Bruder wird als Wachturm-Studienleiter eingesetzt. Er beaufsichtigt die Zusammenkunft, liest die gedruckten Fragen vor und fordert die Anwesenden zur Stellungnahme auf. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer den betreffenden Artikel gelesen und durchgearbeitet haben.

Bei dem Wachturm-Studium wird besonderer Wert auf rege Beteiligung gelegt: »Wir sollten uns bemühen, während des Studiums wenigstens eine Antwort zu geben. Die Beantwortung von Fragen hilft uns in unserem Dienst mehr zu leisten, und andere werden geistig unterstützt, wenn sie die Wahrheit hören.« Selbst kleine Kinder werden ermutigt, Antworten zu geben oder wichtige Passagen laut zu lesen.

Wenn der Studienleiter glaubt, dass eine Frage ausreichend beantwortet worden ist, fordert er einen neben ihm sitzenden Bruder auf, den behandelten Absatz vorzulesen. Danach stellt er die Fragen für den nächsten Absatz und so weiter, bis der Artikel beendet ist. Die Fragen sind immer sehr einfach, und mit etwas Vorbereitung können alle Zeugen sie beantworten. Die Fragen sind so formuliert, dass die Antworten in ein oder zwei Sätzen des betreffenden Absatzes enthalten sind.

Viele Zeugen geben die Antwort bei uns natürlich in ihren eigenen Worten, es wird das wiederholt, was der Wachturm schreibt.

Der Zweck des Wachturm-Studiums besteht darin, dass die Versammlung die Lehren der Gesellschaft kennen lernt, sich einprägt und im Alltag praktiziert.

### Beispiel der Fragen aus Wachturm01.2004

#### **Kannst du erklären . . .**

- . . . welche Aufgabe die Brüder 1919 in Angriff nahmen und warum das eine große Herausforderung war?
- . . . wer eingesammelt wurde, um das Predigtwerk zu unterstützen?

- . . . welche ausgezeichnete Arbeit Missionare und andere in fernen Ländern geleistet haben?
- . . . womit sich beweisen lässt, dass Jehova heute die Tätigkeit seiner Diener segnet?

### [Studienfragen]

- 1, 2. (a) Welchen Auftrag gab Jesus seinen Jüngern? (b) Warum erreichten die Christen im ersten Jahrhundert so viel?
3. Wovon wurde der unverfälschte christliche „Weizen“ überwuchert?
- 4, 5. Welche Aufgabe nahmen gesalbte Christen 1919 in Angriff, und warum standen sie vor einer großen Herausforderung?
6. Wie weit war die gute Botschaft bis in die 1930er Jahre schon verbreitet worden?
7. (a) Vor welcher neuen Herausforderung standen gesalbte Christen? (b) Wie weit ist das von den „anderen Schafen“ unterstützte Einsammlungswerk fortgeschritten?
8. Wie reagierten Jehovas Zeugen auf den extremen Druck, unter den sie im Zweiten Weltkrieg gerieten?
9. Welche neuen Schulen wurden während des Zweiten Weltkriegs angekündigt?
10. Woran zeigte sich der Eifer der Diener Jehovas im Jahr 2003?
- 11, 12. Welche Beispiele zeigen, dass die Missionare hervorragende Arbeit geleistet haben?
- 13, 14. Wie zeigte Jehova, dass er Wert darauf legt, die gute Botschaft in „allen . . . Zungen“ predigen zu lassen?
- 15, 16. Wie haben Missionare und andere die Aufgabe bewältigt, in einheimischen Sprachen zu predigen?
- 17, 18. Welcher Aufgabe haben sich Jehovas Zeugen in Mexiko und anderen Ländern gestellt?
- 19, 20. Welche Worte des Apostels Paulus erfüllen sich heute auf erstaunliche Weise? Erkläre es.

### Ich fasse meinen Anteil am Wachturmstudium zusammen:

Das Wachturm-Studium ist eine sehr wichtige Zusammenkünfte, durch die der „treue und verständige Sklave“ den Haushalt des Glaubens ernährt (Mat. 24:45-47).

Ich reserviere mir Zeit, um den Stoff zu studieren, der betrachtet wird.

Wer den Stoff des Wachturms sorgfältig studiert, hat einen Anteil an dem größeren Glück des Geben können (Apg. 20:35).

Dadurch, dass ich die zitierten Schriftstellen aufschlage und ergründe, welche Anwendung sie haben, wird mir die biblische Grundlage für die Antworten verständlich. Hauptziel des Studiums ist es für mich, mir eigene Gedanken zu machen und mit von Herzen kommender Wertschätzung und Verständnis dementsprechend zu handeln (Spr. 2:5; 4:7, 8).

### Sie werden sich sicher auch schon einmal die Frage gestellt haben ob es in unserer Versammlung auch mal Schwierigkeiten gibt?

Doch ,doch, Schwierigkeiten gibt es bei uns schon mal.

### Welche Instrumentarien haben wir für solche Fälle?

Das Komitee unserer Versammlung ist befugt, den Gemeinschaftsentzug über ein Mitglied zu verhängen, eigentlich zu beantragen. Eine derartige Resolution muss von der Gesellschaft gebilligt werden. Durch den Gemeinschaftsentzug, der bei schwerwiegenden Verletzungen der christlichen Grundsätze ausgesprochen wird, ist der Betreffende vollkommen von den anderen Zeugen getrennt:

*Zitat aus: (»Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuß«S. 179-180)*

*Es ist eine sehr ernste Sache, wenn jemandem die Gemeinschaft entzogen worden ist. Es bedeutet, dass er aus der Versammlung ausgeschlossen ist; er erfreut sich nicht mehr der herzlichen Gemeinschaft treuer Christen und wird auch nicht mehr als ein Glied der Versammlung anerkannt. Die treuen Glieder der Versammlung pflegen daher »keinen Umgang mehr« mit einer solchen*



*Person ... Eine Person, der die Gemeinschaft entzogen worden ist, darf die öffentlichen Zusammenkünfte im Königreichsaal besuchen, wenn sie das tun möchte, um ihre geistige Gesundheit wiederzuerlangen, vorausgesetzt, dass sie sich richtig benimmt. Natürlich wird sie von niemandem begrüßt werden.*

Der Gemeinschaftsentzug gilt für ein Jahr oder länger. Wenn der Sünder ehrliche Reue zeigt, kann er wieder in die Versammlung aufgenommen werden. In ähnlicher Form kann das Komitee für geringere Verstöße eine Bewährungsfrist bestimmen; während dieser Zeit darf der Betreffende keine Funktion als Diener in der Versammlung ausüben.

## Öffentlicher Vortrag

Unsere Versammlung, wie alle anderen Versammlungen auch, veranstaltet häufig öffentliche Vorträge, zu den ich, wenn möglich immer hingehe. Dieser einstündige Vortrag wird meist vor dem Wachturm-Studium gehalten. Die Themeninhalte sind: Eheprobleme, die Situation Jugendlicher, christliche Sittenmaßstäbe und viele andere Themen mehr Die Öffentlichkeit wird durch Handzettel, inzwischen auch manchmal durch Lokalzeitungen darauf aufmerksam gemacht. Redner sind manchmal reisende Vertreter der Gesellschaft, aber häufiger sind es fähige Brüder aus der Ortsversammlung oder einer Versammlung in der Nachbarschaft. **Alle Vorträge werden von der Gesellschaft geplant, die Richtlinien herausgibt, nach denen der Redner seinen Vortrag aufbaut.** Für persönliche Neigungen wird bewusst nur sehr wenig Raum gelassen, aber hier - wie überall - werden die Vorschriften der Gesellschaft willig befolgt. Das Wachturm-Studium und die Vorträge für die Öffentlichkeit sind ideale Zusammenkünfte für interessierte Außenstehende - Menschen »guten Willens«, wie wir sie nennen.

## Die Predigt dienst-Zusammenkunft und die Theokratische Predigt dienstschule

Die beiden anderen Zusammenkünfte im Königreichsaal sind die Predigt dienst-Zusammenkunft und die Theokratische Predigt dienstschule. Die Funktion wird so beschrieben:

*»Die Predigt dienst Zusammenkunft hat den Zweck, dich so auszurüsten, dass du in dem Werk, die gute Botschaft vom Königreich zu predigen, erfolgreich bist.«*

Auszug aus *Dein Wort ist meines Fußes Leuchte* S52

Früher wurde diese Zusammenkunft vom Versammlungsdiener geplant, der sich dabei nach dem Material richtete, das die Gesellschaft zur Verfügung stellte. Jetzt wird das Programm für jede Zusammenkunft genau von der Gesellschaft ausgearbeitet; es wird in der Broschüre »Königreich dienst« veröffentlicht (früher hieß sie »Informator«), die jeden Monat intern an alle aktiven Zeugen verteilt wird. Die Dienstversammlung besteht aus verschiedenen Vorträgen, Demonstrationen, Diskussionen etc., die sich alle auf den Predigt dienst beziehen.

Die Predigt dienst-Zusammenkunft ist in erster Linie für die Zeugen bestimmt, die das Urteil der Gesellschaft uneingeschränkt akzeptiert haben. Ermahnungen, Aufmunterung und Kritik werden daher im Namen der Gesellschaft ausgesprochen. Wenn eine Versammlung im Predigt dienst in irgendeiner Form versagt, kann der Versammlungsaufseher dies mit den Anwesenden besprechen, wobei er auf die Fehler hinweist und Verbesserungen »auf Anraten der Gesellschaft« vorschlägt. Ich glaube, dass die meisten Zeugen die Predigt dienst-Zusammenkunft gerne besuchen, da sie abwechslungsreich ist und jede Woche verschiedene Mitglieder der Versammlung dabei mitwirken. Selbst junge Zeugen werden aufgefordert, kurze Ansprachen zu halten oder sich an den Darbietungen zu beteiligen. Für eifrige Gläubige wie mich, ist die Predigt dienst-Versammlung ein wirklicher Ansporn, weitere Fortschritte zu machen.

Die Theokratische Predigt diensts chule wurde 1942 gegründet, um Zeugen für das Reden in der Öffentlichkeit auszubilden und um ihre Bibelkenntnisse zu erweitern. Zu diesem Zweck wurden »Lehrbücher« veröffentlicht: »Theokratische Hilfe für Königreichsverkündiger« (1945) und »Ausgerüstet für jedes gute Werk« (1946 engl.) Das erste enthält einen ausführlichen Rednerkursus und das zweite Erklärungen der verschiedenen Bücher der Bibel. Diese Veröffentlichungen wurden später ersetzt durch »Zum Predigt dienst befähigt«, 1955, überarbeitet 1967 und »All Scripture is Inspired by God and Beneficial« (1963 engl. - »Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich«.

Obwohl in der Predigt diensts chule im Laufe der letzten Jahre einige Veränderungen eingeführt wurden, bleibt das Grundprinzip das gleiche: Einzelne Brüder und Schwestern halten eine kurze vorbereitete Ansprache über bestimmte Veröffentlichungen der Gesellschaft. Ein dazu beauftragter Bruder berät sie dann über ihre Ansprache. Er lobt die guten Punkte und erwähnt, was der Vortragende verbessern müsste - Gestik, Darlegung, Verwendung von Textstellen, Sprechweise etc.

Der Schuldiener trägt die Beurteilung auf einem vorgedruckten Formular »Rat zu den Ansprachen« ein.

Auf diese Weise wird Woche für Woche in jeder Versammlung weltweit, ein ständiger Fortschritt erzielt, und schließlich sind auch zum Reden unbegabte Zeugen in der Lage, öffentliche Vorträge zu halten. Seit 1958 ist es auch Frauen erlaubt, Reden zu halten, und heute hat die Zusammenkunft im allgemeinen folgenden Ablauf: Zunächst wird fünf Minuten lang das wichtigste Thema der vorhergehenden Woche wiederholt, und dann folgt eine viertelstündige Ansprache über ein biblisches Thema. Danach werden weitere vier Ansprachen von Studierenden gehalten - meist jeweils von zwei Brüdern und zwei Schwestern. Jede Ansprache dauert ungefähr sechs Minuten, und der Schuldiener gibt anschließend sein Urteil darüber ab. Alle vier Wochen tritt in diesem Stundenplan eine Änderung ein: dann wird eine halbstündige schriftliche Wiederholung durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten einen Fragebogen über die Themen, die in den letzten vier Wochen behandelt wurden. Die Studierenden nehmen die Eintragungen auf ihren Formularen selbst vor, wenn die Antworten vorgelesen und erläutert werden. Zu Beginn jeden Jahres sendet die Gesellschaft an jede Versammlung einen Lehrplan über die Ansprachen, die im Laufe des Jahres gehalten werden sollen. Die Predigt dienst-Zusammenkunft und die Theokratische Predigt diensts chule werden meist hintereinander am gleichen Abend abgehalten.

## **Versammlungsbuchstudium**

Die fünfte wöchentliche Zusammenkunft heißt das Versammlungsbuchstudium, und daran nimmt die Versammlung nicht gemeinsam teil. Die Mitglieder einer Versammlung werden in Gruppen unterteilt, die sich im Lauf der Woche einzeln treffen, um die Bücher der Gesellschaft eine Stunde lang zu studieren. Jede Gruppe besteht aus etwa zehn Zeugen, und diese treffen sich gewöhnlich in der Wohnung von einem der Teilnehmer - so eine Wohnung nennt man Predigt diensttreffpunkt, da die Gruppe hier häufig vor und nach der Arbeit von Haus zu Haus zusammentrifft. Das Konzept des Predigt diensttreffpunkts ist für die Versammlung von großer Bedeutung. Jeder Zeuge gehört zu einem Predigt diensttreffpunkt und hat dadurch persönlichen Kontakt zu anderen Mitgliedern. Das bestärkt seinen Eifer in der Arbeit von Haus zu Haus. Wenn ein Zeuge die Zusammenkünfte nicht regelmäßig besucht oder den Felddienst vernachlässigt, wird er meist von seiner Gruppe am Treffpunkt ermahnt und ermutigt. Ein verantwortungsbewusster und erfahrener Bruder wird als Versammlungsbuch-Studienleiter in jeder Gruppe eingesetzt. Er leitet die wöchentliche Zusammenkunft, in der ein Buch der Gesellschaft mit Fragen und Antworten - ähnlich wie beim Wachturm-Studium - durchgenommen wird. Diese Zusammenkunft ist natürlich weniger formell als die anderen vier, und man geht dort mit mehr Mühe vor. Jedes beliebige Buch der Gesellschaft kann

hier durchgenommen werden, vorausgesetzt, dass unten auf der Seite Fragen für jeden Absatz aufgeführt sind. **Auch am »Versammlungsbuchstudium« können interessierte Personen »guten Willens« teilnehmen.**

Ich bin der Meinung, dass niemand als aufrichtiger Zeuge Jehovas betrachtet werden kann, wenn er nicht an diesen fünf wöchentlichen Zusammenkünften teilnimmt. Die Gesellschaft empfiehlt auch, dass alle Familienmitglieder mitkommen sollten. Bei den meisten unserer Zusammenkünfte sieht man kleine Kinder und Babies, die auf dem Arm getragen werden. Die Kinder langweilen sich oft und zappeln herum, während die Babies die Versammlung durch ihr Geschrei stören. Die Gesellschaft hält eine frühzeitiges vertraut machen, mit den Lehren der Gesellschaft für sehr wichtig. aber es ist fraglich, ob lange, späte und unverständliche Zusammenkünfte den Kindern gut tun. Einige Eltern wollten die kleineren Kinder nicht in der Versammlung haben. Als Reaktion darauf hat die Gesellschaft Erklärungen herausgegeben, dass die Kinder bei den Zusammenkünften anwesend sein müssen und soweit sie das schon können, aufmerksam folgen müssen.

*Zitat aus: The Watchtower 15.05.1956*

*Die Kinder nur zu den Zusammenkünften mitzunehmen, reicht nicht aus. Man erwartet, dass sie aufmerksam sind und nicht spielen, malen oder sich anderweitig beschäftigen.*

Obwohl der Königreichsaal als warmes soziales Zentrum für die Zeugen gedacht ist (und es tatsächlich häufig auch ist), wo sie sich treffen und sich gegenseitig im Glauben stärken, sieht es eine steigende Anzahl von Zeugen als etwas harte Pflicht an, fünf Zusammenkünfte in der Woche zu besuchen. Nach Aussage der Gesellschaft ist das Fernbleiben jedoch gleichzusetzen mit der Zurückweisung von Gottes Kanal der Verständigung, und sie teilt daher in gewissen Abständen Ermahnungen aus.

## **Nun möchte ich noch etwas zu meinem Predigtdienst sagen.**

Wir Zeugen Jehovas versuchen zwischen den einzelnen Diensten und Zusammenkünften ein gewisses Gleichgewicht zu halten. Wir wollen keinen Dienst vernachlässigen, aber unsere Zeit auskaufen, wie es in Epheser 5,15-16 heißt. Ich habe Dinge die in meinem Leben unnötig waren, die vielleicht meinen Glauben an Jehova bremsen abgelegt. Ich möchte Jehova treu dienen und deshalb nehme ich mir jede Woche 5 oder mehr Stunden Zeit dafür.

Manchmal nehme ich neue Königsreichverkündiger mit um sie zu schulen und zu ermuntern.

## **Zusammenfassung:**

- **Wir Zeugen Jehovas sagen, verwirf die falsche Religion.**
- **Wir Zeugen Jehovas haben weltweit gesehen Wachstum**
- **Unsere Lehre hat sich fortentwickelt, Jehova hat uns gesegnet.**
- **Treu zu befolgen. was die Führung, das Sprachrohr Gottes sagt steigert Jehovas Liebe zu seinen Brüdern und Schwestern.**
- **Jede Versammlung ist durchorganisiert und hält sich an die Anweisungen der Gesellschaft.**
- **Im Alltag verbreiten wir eifrig weltweit die gleiche Botschaft vom Königreich Jehovas.**

Liebe Zuhörer,

Sie sehen, mit welchem Eifer wir Zeugen Jehova dienen, wie viel Zeit wir Jehova opfern. Es ist sehr wichtig treu zu unserer Organisation zu stehen. Der Treue und Verständige Sklave, der Kanal Gottes , gibt uns unsere Speise zur rechten Zeit. Das Licht wird heller und heller!

So, nun lege ich die Zeugen Verkleidung ab und bin wieder Nachfolger Jesu Christi.

Haben wir erkannt, wie zusammengebastelt die Lehre der Zeuge Jehovas ist, aber auch ihre Gefährlichkeit.

Wir haben miteinander besprochen, wie intensiv die JZ sich mit ihrer Lehre auseinandersetzen und wie sie von ihrer falschen Lehre infiltriert sind.

Wie leicht werden Gläubige in die Irre geführt!

Kommt ein Zeuge Jehovas an Ihre Tür, reden sie freundlich mit ihm, weisen sie ihn auf das Erlösungswerk Jesu hin.

Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich mit ihm oder ihr nicht auf eine Diskussion ein.

Anhang:

Dienstzusammenkünfte Woche 08.8 /1977

### **Eure Dienstzusammenkünfte**

#### **WOCHE VOM 8. AUGUST**

**20 Min.** Lied 101. Bekanntmachungen. Sprich über die Segnungen im Predigtendienst. Frage die Anwesenden: Weshalb gehen wir eigentlich in den Predigtendienst? Was meint ihr? Wie wichtig ist er eurer Meinung nach? Weshalb verkündigen wir die gute Botschaft auch dann, wenn das Gebiet häufig bearbeitet wird? Glaubt ihr, daß ihr persönlich Nutzen von der Beteiligung am Predigtendienst habt? Gibt es christliche Eigenschaften, die man im Predigtdienst pflegen kann? (Ausharren, Freude, Selbstbeherrschung, Furchtlosigkeit, Friede usw.; Apg. 13:48, 52; Phil. 1:14, 18, 19; Apg. 5:42). Die gute Botschaft wird verkündigt; Menschen im Gebiet haben Nutzen davon. Das Predigen erbaut und ermuntert den Verkündiger und hilft ihm, sich biblischen Aufschluß durch Wiederholung im Dienst einzuprägen. Die Versammlung zieht Nutzen daraus, da sie etwas gemeinsam unternimmt; es verbessert den Geist und fördert die geistige Gesinnung; der Dienst ist eine einigende Kraft in der Versammlung; Neuen wird geholfen, in der Reife zu wachsen.

**20 Min.** Das Angebot des Buches „Wahrer Friede und Sicherheit . . .“ Das Gesprächsthema über Lukas 21 eignet sich gut, um über die Hoffnung auf eine sichere Zukunft zu sprechen. Beziehe alle Verkündiger ein, und laß Erfahrungen erzählen, die mit diesem Gesprächsthema im vergangenen Monat gemacht worden sind. Welche Einleitung kam in eurem Gebiet gut an? Habt ihr sie für bestimmte Personen, wie Jugendliche und Geschäftsleute, etwas abgewandelt? Gibt es irgendwelche örtlichen Begebenheiten, die sich mit diesem Thema leicht verbinden lassen? Habt ihr, da viele Menschen Meldungen aus aller Welt beachten, aktuelle Ereignisse, über die in den Zeitungen berichtet wird, benutzt, um eine gemeinsame Gesprächsgrundlage für dieses Thema zu haben? Bitte die Verkündiger, Gedanken zu erwähnen, die die Menschen in ihrem Gebiet ansprechen. Betrachtet dann, wie man die Seiten 82 und 83 im Buch mit dem Gesprächsthema in Verbindung bringen könnte. Auch die Untertitel in Kapitel 9 kann man gut verwenden, um zu zeigen, welche Zukunft Gott verheißen hat. Frage die Verkündiger, welche Gedanken aus dem Buch sich ihrer Meinung nach leicht verwenden lassen, um die Menschen im Gebiet anzusprechen. Alle Verkündiger sollten verstehen, daß sie irgendwelche Gedanken verwenden können, die sie für wirkungsvoll halten und die ihnen am besten liegen. Im August kann auch das „Jugend“-Buch angeboten werden.

**20 Min.** Triff Vorkehrungen, um im August in den Abendstunden Zeugnis zu geben. (Die Ältesten sollten vor der Zusammenkunft Anregungen für den Dienst in den Abendstunden besprechen und Treffpunkte festlegen.) Welcher Abend eignet sich am besten für unsere Versammlung? Für dein Buchstudium? Für deine Familie? (Älteste können die Initiative ergreifen und einen günstigen Abend vorschlagen.) Die meisten Familien von Verkündigern sind am Abend zusammen — eine gute Gelegenheit für sie, sich an einem Abend der Woche gemeinsam am Dienst zu beteiligen. Viele finden zu dieser Zeit Freude am Haus-zu-Haus-Dienst. Oft sind viele Leute am Wochenende nicht zu Hause, doch kann man sie in den Abendstunden antreffen. Sie sind entspannter, nicht in Eile, und viele hören zu. Man kann in den Abendstunden auch Straßendienst verrichten; man kann die Leute auf der Straße ansprechen, und oft nehmen sie sich die Zeit für eine Unterhaltung. Welcher Abend eignet sich für deine Gruppe oder deine Familie? Einige Pioniere haben festgestellt, daß man mit den Leuten in ihrer Wohnung am besten zwischen 17 und 20 Uhr sprechen kann. Findet selbst heraus, was in eurem Gebiet die beste Zeit für das Zeugnisgeben in den Abendstunden ist. Wenn wir außer zur üblichen Zeit auch am Abend Zeugnis geben, mögen wir viele Leute antreffen, die wir nie zuvor angetroffen haben. Wenn das Gebiet häufig bearbeitet wird, kann die Gruppe bei den auf den Haus-zu-Haus-Notizen-Zetteln vermerkten NH-Adressen vorsprechen. Zu welchen anderen Zeiten trifft man viele Leute an? Nutzt die Abendstunden im Sommer auch an den Samstagen für den Predigtendienst in Städten oder in Landgebieten.

Besprich, wie man die Leute in den Abendstunden zwanglos wie Nachbarn ansprechen kann. Bitte im voraus einige Verkündiger, die abends Zeugnis gegeben haben, darüber zu sprechen, wie schön dieser Dienst ist und was sie getan haben, um die Leute zu erreichen. Ermuntere die Verkündiger, Familien und Einzelpersonen, sich zusammenzutun und einen Abend während der Woche für den Dienst auszuwählen. Probiert es im Monat August. Ihr werdet die guten Ergebnisse sehen. Vielleicht wollt ihr im September und in den kommenden Monaten damit fortfahren. Diejenigen, die daran interessiert sind, gruppenweise abends Zeugnis zu geben, können sich nach der Dienstzusammenkunft mit dem Predigtendienstaufseher am Podium treffen. Lied 107 und Gebet.

### **Wann ist die günstigste Zeit für unsere wichtigsten Zusammenkünfte?**

<sup>1</sup> Die Menschen setzen gern ihre Zeit und Kraft für Dinge ein, die in ihren Augen wichtig sind und die ihnen Vergnügen bereiten. Das können wir besonders bei ihrer Freizeitgestaltung am Wochenende beobachten. Viele dieser Dinge werden in Kürze wertlos sein (Hes. 7:19). Auch pflegen sie gerne Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, die ihre Interessen teilen. Christen dagegen, die Jehova wirklich lieben und tiefe Wertschätzung für das haben, was er durch seinen Sohn, Jesus Christus, für sie getan hat, gegenwärtig tut und noch zu tun gedenkt, werden dies dadurch beweisen, daß sie die vermehrte Freizeit am Wochenende nicht nur für persönliche Interessen, sondern für die reine Anbetung benutzen, indem sie theokratische Aktivitäten, den Dienst und den Besuch der Zusammenkünfte, gebührend berücksichtigen. Dadurch befriedigen sie ihre geistigen Bedürfnisse und beweisen, daß sie erkannt haben, daß es äußerst wichtig ist, genügend Zeit einzuräumen, um sich eine genaue Erkenntnis des Willens Gottes anzueignen, was zur Errettung unbedingt notwendig ist (1. Tim. 2:3, 4).

<sup>2</sup> Die wichtigste Zusammenkunft, durch die wir geistige Speise erhalten, ist das *Wachturm*-Studium. Aber auch durch die Zusammenkunft für die Öffentlichkeit wird lebengebende Erkenntnis vermittelt. Die leitende Körperschaft empfiehlt deshalb, daß diese beiden äußerst wichtigen Zusammenkünfte — wenn irgend möglich — am Sonntag durchgeführt werden. Im *Paradies*-Buch, Seite 200 heißt es: „Die Zusammenkunft für die Öffentlichkeit und auch das *Wachturm*-Studium finden gewöhnlich sonntags statt.“ Im Programm der jetzigen Kreiskongreßserie wird empfohlen, das *Wachturm*-Studium, wenn irgend möglich, sonntags durchzuführen und auch die Kreisaufseher haben den Hinweis erhalten, anläßlich ihrer Besuchswoche den öffentlichen Vortrag sonntags zu halten. Bestimmt möchten wir die Empfehlungen des treuen und verständigen Sklaven ganzherzig unterstützen. Besonders Älteste werden bemüht sein, im Hinblick auf obige Anregungen die richtige Einstellung zu haben, da erfahrungsgemäß die meisten Verkündiger dazu neigen, das Beispiel ihrer Ältesten nachzuahmen.

<sup>3</sup> Für die christlichen Zusammenkünfte ist der Sonntag bestimmt der geeignetste Tag der Woche. An diesem Tag sind alle ausgeruht und können mit Aufmerksamkeit dem Programm folgen. Für die Israeliten war ihr Ruhetag der Tag, an dem sie sich als Familie besonders der Anbetung Jehovas widmen und Belehrung entgegennehmen konnten. Das gleiche sollte auch bei uns der Fall sein. Interessierte werden der Einladung, die Zusammenkünfte zu besuchen, am Sonntag leichter folgen können als an einem anderen Tag. Wohl mag es in größeren Städten, in denen mehr als drei Versammlungen einen Königreichssaal benutzen, notwendig sein, daß eine Versammlung auf den Samstag ausweicht, aber in den meisten Fällen werden sich obige Anregungen realisieren lassen.

<sup>4</sup> Denkt daran, daß die Israeliten nur einen freien Tag in der Woche, den Sabbat, hatten. Sie kannten keine verkürzte Arbeitswoche und auch keinen 8-Stunden-Arbeitstag. Ihre Freizeit war wirklich beschränkt. Dadurch, daß sie den Sabbat nicht ausschließlich für ihre eigenen Interessen benutzten, sondern die Anbetung Jehovas gebührend berücksichtigten, konnten sie beweisen, daß die Dinge, die mit der Anbetung Jehovas in Verbindung standen, das Wichtigste in ihrem Leben waren. (Lies bitte Jesaja 58:13, 14.) Jesus Christus benutzte besonders den Sabbat, um Gutes zu tun, Wunder zu wirken und Gottes Wort die Menschen, die 'wie Schafe ohne einen Hirten' waren, zu lehren (Mar. 6:2, 34; Joh. 5:1-9).

<sup>5</sup> Christen müssen in diesen kritischen Tagen, in denen die Menschen gemäß 2. Timotheus 3:4 'die Vergnügungen mehr lieben als Gott', sehr wachsam sein und den Rat aus Lukas 21:34-36 beachten. Wenn wir keine tiefe Liebe zu Jehova und keine Wertschätzung für seine Vorkehrungen im Herzen haben, dann werden sehr bald andere Dinge wichtig und vorrangig für uns werden, und das kann sogar so weit kommen, daß wir das Opfer Jesu Christi verachten (Heb. 10:29).

<sup>6</sup> Die Unterlagen der Gesellschaft zeigen, daß die meisten Versammlungen diese beiden Zusammenkünfte bereits am Sonntag durchführen. Andere sind dabei, eine Umstellung auf

den Sonntag vorzunehmen. Denken wir stets daran: der Sabbat war ein heiliger Tag, der nicht entweiht werden durfte! Wir leben zwar nicht mehr unter dem Gesetz, aber der Grundsatz, daß wir unsere Freizeit in erster Linie für die Anbetung und für unseren Gottesdienst zur Verfügung stellen sollten, ist immer noch verbindlich. Besonders jetzt, wo wir 'den Tag herannahen sehen' (Heb. 10:25). Mögen wir daher alle die Anregung, die wichtigsten Zusammenkünfte des Volkes Gottes am Sonntag durchzuführen, ganzherzig befolgen und dadurch unsere Loyalität sowie unsere Liebe Gott und den Brüdern gegenüber zum Ausdruck bringen.

Aus: KM10/84 3 1984

*Zusammengestellt:*

*A. Schmidt / 11.01.2006*